

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Simone Lehnert,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
liebe Bürgerinnen und Bürger

Das vergangene Jahr war durch CORONA geprägt. WIR sehen für 2022 die Herausforderung darin, **bescheiden zu haushalten**. Dennoch soll das Wohnen in unserer Gemeinde für alle Zielgruppen lebenswert sein. Dazu gehört eine umfassende Handwerkerstruktur, ein gutes kulturelles und sportliches Angebot durch unsere Vereine und Gruppen, eine auskömmliche Landwirtschaft und eine intakte Natur.

(1) Ergebnishaushalt / Eröffnungsbilanz

2021 wird erneut ein positives Ergebnis von **+864 T€** erzielt, der Plan war –1,3 Mio. Eine überraschend hohe und erfreuliche, aber nicht nachvollziehbare Abweichung.

Vielleicht klärt es sich, wenn wir mit der Eröffnungsbilanz die Vorläufigkeit verlassen. Mit der Eröffnungsbilanz sind auch die Informationen im System, die für eine Nutzungs-, Instandhaltungs- und Sanierungsplanung unserer Liegenschaften gebraucht werden.

WIR erwarten, dass 2022 die Eröffnungsbilanz per 1.1.18 erstellt wird.

(2) Gewerbeentwicklung

Ingersheim ist in der Region Stuttgart zu Recht als Wohngemeinde mit Eigenentwicklung eingestuft. Durch großflächige Gewerbeerschließungen verlieren wir als Wohngemeinde an Lebensqualität und die Existenzgrundlage für unsere Landwirtschaft. Seit Jahren hoffen wir auf ein Mehr an Gewerbesteuer. Das hat sich nicht erfüllt.

Nachdem ALTANTA abgesprungen ist, spricht alles dafür, den Zuschnitt „**Bietigheimer Weg Süd/1.Bauabschnitt**“ so zu korrigieren, dass der Anspruch auf schrittweise Erschließung erfüllt wird. Wir dürfen mit Erschließungsaufwände nicht in Vorleistung gehen, dafür haben wir keine Mittel.

Darüber hinaus ruhen die Einmalerträge aus der Erschließung von „**Gröninger Weg West**“ noch immer auf den Zweckverbandskonten.

WIR erwarten, dass Ingersheim im Zweckverband so agiert, dass Ausgaben am Fortschritt orientiert sind und Einnahmen zügig in Ingersheim ankommen.

(3) Wohnbauerschließung „In den Beeten II“

Leider hat es sich nicht erfüllt, dass wegen der fehlerhaften Bedarfsermittlung das Regierungspräsidium die Zustimmung zu „In den Beeten II“ versagt. Mit dem neuen Wohngebiet erhalten wir zwar einen „Einmalsertrag aus dem Bodenwert“, aber es kommen nicht unerhebliche neue Infrastrukturkosten auf uns zu.

WIR erwarten, dass die Überplanung der Gemeinbedarfsfläche ruht. Sie kann eine kleine grüne Lunge im Gebiet sein. Priorität muss die Sanierung der bestehenden Einrichtungen haben.

(4) Innenentwicklung

Es ist innerörtlich viel Bebauungspotential vorhanden. Das zeigen mittlerweile viele Bauvorhaben. **WIR erwarten, dass schnell Richtlinien für „eine nachhaltige Innenentwicklung“ erarbeitet werden.**

(5) Kinderbetreuung

Wir haben 2021 noch keine Verbesserung in der Kostensituation erreicht. Es ist unbestritten, dass wir die Stellschrauben bedarfsgerechtes Angebot, Auslastung, Betreuungsschlüssel und Elternbeteiligung nutzen müssen. Mit der Arbeitsgruppe sind wir auf einem guten Weg.

(6) Park- und Gartenlagen – Pflege durch Patenschaften / Pestizidverzicht

WIR unterstützen die Idee, Paten für innerörtliche öffentliche Grünflächen zu finden und würden uns hierzu gerne einbringen. Auch die Grünflächen in den beiden Friedhöfen bieten noch viel Potential, Rasenflächen in insektenfreundliche Stauden- und Heckenbereiche umzuwandeln. Und auch für einen „Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden“ wollen wir uns einsetzen. Hier muss die Kommune mit gutem Beispiel vorangehen.

(7) Straßensanierung – L1125

WIR erwarten, dass Barrierefreiheit bei den „Bushaltestellen“ und den „Überquerungen“ (Gehwegabsenkungen) durchgängig umgesetzt wird. Radwege für Touristik- und Alltagsradler müssen berücksichtigt und ausgeschildert werden.

Zusätzlich soll bei der Sanierung darauf hingewirkt werden, dass auf die vielen 30-er Schilder, zugunsten von „30 im gesamten Ortsgebiet“ verzichtet werden kann.

(8) Bauhof – Standort und weitere Planung

In den vergangenen Jahren wurde in den jetzigen Bauhof-Standort investiert und die Gebäudesubstanz ist durchaus erhaltenswert. **WIR** regen an, den Bauhof-Neubau aus der Planung zu nehmen und einen Sanierungsplan für das Bestandsgelände auszuarbeiten.

(9) Deckungsgrad der Gebühren / Interne Verrechnungen

Das sind zwei Begriffe, die für die Haushaltskonsolidierung von Bedeutung sind. **WIR** wünschen uns eine analytische Aussage dazu im Textteil des Haushaltsplans und ein Verweis zu den Zahlen. Dies fördert die Transparenz.

(10) Einzelfragen zum HHPlan

- Wo sind die 2021 im Voraus erhaltenen 800.000 € für die Sanierung der L1125?
- TH01/5710 Wirtschaftsförderung, S.43:
Für 2022 sind 212.000 € Gewerbesteuer-Einnahmen geplant. Davon für Ingersheim 91.225 €. Wieviel erhält Bietigheim?
- Für 2020 wurden 393.976 € Gewerbesteuer an den Zweckverband abgeführt; davon hat Ingersheim 21.600 € erhalten. Trifft das zu?
- Warum sind Erstattungen und Aufwendungen für Beeten II im Ergebnis-HH? (TH03/5110 Stadtentwicklung, TH03/5540 Naturschutz/Kauf der Ökopunkte). Gehört das nicht in den Finanzhaushalt?
- Gibt es eine Übersicht aller Investitionen für „In den Beeten II“ über die Laufzeit?
- Ist im TH03/5530 Friedhof alles enthalten oder wird auch auf TH05/1125 gebucht? Wo kann man ablesen, wie der Deckungsgrad für den Friedhof ist?
- In TH03/5610 Umweltschutzmaßnahmen sind Personalaufwendungen in Höhe von 56.188 € genannt. Ist das die neue E11-Stelle? Wo ist die Förderung? Es soll nur 6.550 € kosten.
- Warum ist der Schuldenstand per 31.12.22 mit 8 Mio nur unwesentlich niedriger als per 1.1.22. Es sollte doch durch die Bauplatzverkäufe der kurzfristige Kredit zügig zurückgezahlt werden.

Ich schließe auch dieses Mal wieder mit der Zusage, dass WIR unsere Energie weiterhin zum Wohl der Gemeinde und unserer Wählerschaft einzusetzen.